

## **B 33**

Der „Unabhängige“ spricht

Der Glaube an eine weitere Verbesserung der hier errichteten Weltordnung durch Fortschritt - Der Glaube, dass der Fortschritt das eigene Leben unweigerlich bestimmt - Die scheinbare Unabänderlichkeit des eigenen Lebens - Die lebendige Wahrheitskraft - Die Freiheit und die Fülle des ewigen Lebens - Geistiger Voranschritt durch Selbstverantwortung - Lebendiger Glaube

Königspaar allen Lebens, als Sohn unserer Göttlichen Eltern trete ich vor euch, um euch meinen Gruß darzureichen.

Im Herzenseinklang mit euch will ich vor das Leben dieser Welt treten, um den Söhnen und den Töchtern Gottes auf der Erde mein Leben darzulegen.

Ich will dabei im Sinn der christlichen Liebe vorgehen, um euch zudienlich zu sein.

Söhne und Töchter Gottes auf der Erde lebend, am heutigen Erdenmorgen trete ich vor euch, um euch mit meinem Leben zu begegnen. Doch ich komme nicht als allein Ringender zu euch: Ich bringe jene mit mir, die ebenfalls wie ich darum bemüht sind, auf der Erde die Mehrwahrheit und das Mehrlicht zu verbreiten.

Deshalb betrachtet jene, die mit mir kamen, die ihr an meinen Seiten erblicken könnt:

Zu meiner Linken haben sich all die eingefunden, die es vorzüglich verstehen, mit den hier vorherrschenden Lieblosigkeiten Umgang zu pflegen, zu meiner Rechten haben sich all die eingefunden, die von einer treuen und kraftvollen Liebe geprägt sind.

In ihrer Mitte stehe ich, weil ich mit meinem Leben zwischen den einen und den anderen lebe und sowohl die eine Liebesart in ihrer Dienlichkeit wie auch die andere Liebesart in deren Dienlichkeit zu verkörpern verstehe.

Mit dem einen wie mit dem anderen ausgestattet bilde ich nun den Wortführer an euer Leben.

Als Sohn meiner Göttlichen Eltern begegne ich euch, um dich, Sohn Gottes, und um dich, Tochter Gottes, in deinem Herzen zu berühren.

Mit mir bringe ich die Fülle - die Fülle, die du jetzt erleben wirst.

Zielstrebig gehe ich an diesem Erdenmorgen auf die größten und kraftvollsten Glaubensgebäude zu, die es auf der Erde gibt.

Wenn du nun glaubst, Leben auf der Erde, ich wende mich den unterschiedlichen Religionen zu, so irrst du - denn die größten und kraftvollsten Glaubensgebäude auf der Erde finde ich nicht dort.

Die die Abläufe der Menschheit auf der Erde bestimmenden Glaubensgebäude habe ich an anderer Stelle zu suchen.

Nicht der Glaube an eine höhere Macht oder an ein göttliches Wesen ist in der Jetztzeit die wahrhaft führende Kraft auf der Erde - der Glaube, dass nur durch Fortschritt die von Menschenhand aufgestellte Weltordnung weiter verbessert werden kann und der Glaube, dass das eigene Leben von diesem Fortschritt unweigerlich bestimmt wird und dadurch weitestgehend unabänderlich ist sind wesentlich bestimmende Glaubensgebäude hier!

Deshalb habe ich mich diesen Glaubensgebäuden jetzt zuzuwenden.

Söhne und Töchter Gottes, die ihr den Menschenkörper tragt oder ihn bereits abgelegt habt, euer Glaube an die Richtigkeit der von euch - unter der Wahl eurer Lieblosigkeit - aufgestellten Weltordnung wie an die scheinbare Unabänderlichkeit eures eigenen Lebens bestimmt die Lebensabläufe allen Lebens auf der Erde.

Euerem Glauben und euerem Hoffen entspricht es, dass in dem fortschrittlichen Zeitalter die Probleme der Menschheit gelöst werden mögen.

Deshalb glaubt ihr daran, dass es gut ist, diesem fortschrittlichen Zeitalter zu entsprechen und es zu fördern. Euer Glaube an ein göttliches Wesen ist oftmals nur eine Randerscheinung in euerem Leben und hat scheinbar in der Gesamtheit aller Leben hier nicht die Kraft, die Geschicke auf der Erde zum Guten zu führen.

Ich jedoch komme zu euch, um euch das Gegenteil zu beweisen.

Ich trete mit der großartigen Fülle, die mein Lichtleben mir offenbart an euer Leben heran, um an den euer Leben bestimmenden Glaubensgebäuden zu rütteln und zu schütteln.

Sohn Gottes, Tochter Gottes, in den Verirrungen der Jetztzeit verstrickt, mein Ansinnen ist es nicht, dir in deinem Leben Schaden zuzufügen - mein Ansinnen ist es, dich aus einer Gefangenschaft mit zu erlösen, die du selbst gewählt hast und zudem noch für natürlich hältst.

Dein Glaube an Fortschritt und auch an die damit verbundenen Verhaltensregeln und Vorschriften hält dich in einem Leben gefangen, das du oftmals als nicht anders lebbar erachtest. Und solange du glaubst, deinem fortschrittlichen Leben und den dadurch für dich gültigen Verhaltensregeln und Vorschriften entsprechen zu müssen, ist das auch so.

Ich jedoch sage zu dir: Kind Gottes, dein Leben gehört nicht in diese Gefangenschaft. Man wird mir nun entgegen: „Jesus Christus sagte aber: ‚Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist.‘“

In der Jetztzeit der Erde trete ich nicht vor dich, Sohn Gottes, Tochter Gottes, um die irdische Gesetzlosigkeit auszurufen - ich trete vor dich, um dich in deinem Leben so zu berühren, dass du Zug um Zug lernst, dich aus deiner Lebensgefangenschaft zu lösen. Wenn du mir entgegnest, dass dein Leben, so wie es ist, gut ist, und zum Wohl deiner selbst wie allen Lebens beiträgt, dann höre, was ich dir dazu zu sagen habe:

Hier bin ich, ein Sohn Gottes, der vor dich getreten ist.

Wenn du mich nach meinem Glauben fragst, dann sage ich dir, Kind Gottes: Ich lebe ohne Glauben! Ich glaube nicht, ich bin ein Glaubensloser! Denn - ich - lebe!

Aus diesem meinem Leben will ich dir an diesem Erdenmorgen die eine oder andere Gabe entgegenreichen, und du wirst verstehen, dass ich keines Glaubens bedarf, weil mein Leben lebendige Wahrheit ist.

Sohn Gottes oder Tochter Gottes auf der Erde lebend, mit der lebendigen Wahrheitskraft meines Lebens gehe ich auf dich zu, denn es ist mir ein Herzensanliegen, dir eine Lebensberührung zuteil werden zu lassen, wie du sie in deinem Leben hier auf der Erde zuvor nicht erlebt hast.

Als Glaubensloser trete ich vor dich, du Gläubiger, du Gläubige deines Fortschrittglaubens, der von dir - durch meine Lebensberührung ausgelöst - in eine umfassende Verwandlung geführt werden kann, weil du nun erleben wirst, was tatsächlich zum Wohl allen Lebens ist.

Du, Kind einer großen göttlichen Liebe, hast auf der Erde einen Glauben der Erde an eine Göttlichkeit kennen gelernt. Was dir fehlt, das ist das ausgeprägte Erleben in deinen Gefühlen mit der einen Göttlichkeit – unserem Vater und unserer Mutter in Gott. Als standhafter Sohn Gottes werde ich dir das durch meine Lebensberührung im Jetzt ein Stück weit ermöglichen.

Wenn mein Leben als Sohn der Göttlichkeit auf dich zugeht, entspricht es meinem geistigen Stand, dich in ähnlicher Form berühren zu können wie es unsere Göttlichen Eltern an deinem Leben vollziehen - wenn du es ihnen gestattest.

Es ist nicht der Hochmut, der mich so sprechen lässt, sondern es ist das kraftvolle Überzeugtsein von meinem ewigen Lichtleben - ich weiß zutiefst, Kind Gottes, dass die Göttlichkeit im Herzenseinklang mit mir lebt.

Ich trete vor dich, um das Licht meines ewigen Lebens kraftvoll auf dich scheinen zu lassen, und mit mir tun es all jene, die mit mir kamen.

Unter der Bescheinung dieser vereinigten Lichtfülle berührt dich nun einmal das eine Licht und einmal das andere Licht - du erhältst dadurch eine Ahnung, was die Göttlichkeit in ihrer Fülle ausmacht.

In unseren Lebensgefühlen ist dein sich für dich so stark anführender Glaube an Fortschritt und den damit verbundenen Verhaltensregeln und Vorschriften eine wahrlich kleine Kraft.

Ich bahne mir den Weg in deine Gefühle, Sohn Gottes und Tochter Gottes, denn ich komme zu dir, um die Lichtfülle der Ewigkeiten vor dir auszubreiten.

In unserer jetzigen Lebensbegegnung kannst du dich der Wirksamkeit dieser meiner Lebensberührung nicht entziehen.

Wenn du ehrlich bist mit dir selbst, Kind Gottes, will dein Inneres sich dieser Lebensberührung auch gar nicht entziehen - ich bin gekommen, um in deinem jetzigen Leben die Bresche für die Fülle der Ewigkeiten zu schlagen.

Du hörtest mich zum Königspaar der Himmel sagen: In euerem Sinn will ich wirken. Blicke auf mich und - wenn es dich danach verlangt - widerlege mir, dass ich in ihrem Sinn wirke.

Ich komme zu dir, um mit der Kraft einer inbrünstigen Liebe deine Gefühle erleben zu lassen, was es heißt zu leben und zu lieben. Einen Glauben, den brauche ich nicht, weil ich lebe und liebe, aber du, Kind Gottes, du brauchst ihn zutiefst.

Du hast dich erst einmal aus deinem kraftvollen und scheinbar mächtigen Glaubensgebäude dieser Welt zu lösen, und dafür benötigst du einen wahrheitsgemäßerem Glauben als den, dem du im Jetzt deine Lebensbejahung reichst. Du, Kind Gottes, benötigst einen lebendigen Glauben, durch den du in jedem Lebensmoment erneut suchen wirst: „Wie habe ich mich richtig zu verhalten?“ - der dich herauswachsen lässt aus dem geistig armen Glauben an Fortschritt, an Verhaltensregeln und an Vorschriften, in dem du jetzt noch lebst.

Du wirst natürlicherweise immer wieder erleben, dass der lebendige Glaube, für den ich an diesem Erdenmorgen die Saat in dein Leben lege, nicht in Einklang zu bringen ist mit dem Streben nach irdischem Fortschritt und den damit verbundenen Verhaltensregeln und Vorschriften.

Es wird dich manches Ringen kosten, das dienliche Verhalten dir selbst wie deinem Nächsten gegenüber in jedem Gegenwartsmoment zu finden.

Damit schicke ich dich in die dir gebührende Selbstverantwortung, in der du dich nicht zufrieden gibst mit der Aussage: „Mein Leben ist vorgegeben!“.

Hier ist die Freiheit! Hier ist die Fülle!

Mein Leben, das des Glaubens nicht bedarf, fühlt sich aufgerufen, dem Königspaar der Himmel unter den hier Lebenden den Weg zu bahnen. Mein Leben fühlt sich jedoch ebenfalls aufgerufen, dir deinen Glaubensweg zu bahnen.

Weil das Göttliche Elternpaar mich mit allem, was ich für mein ewiges Leben benötige ausgestattet hat, fühle ich mich ebenfalls gerüstet, tiefgehende Gefühlserleben in dir zu erzielen.

Meine Liebe geht zielstrebig auf deine Gefühle zu, Kind Gottes, weil ich in all meinen Liebesbemühungen hier zutiefst erlebt und erkannt habe, dass vorrangig die in deinen Gefühlen erlebte Lebensqualität dich auf den rechten Lebensweg bringen kann.

Ich bin mir meines Lebens sicher: Die Inbrunst, mit der ich dir begegne, wird die Inbrunst deines Lebens in dir ansprechen - wer will diese Inbrunst nicht in sich fühlen!

Deshalb werde ich wieder und wieder an dich herantreten, Kind Gottes, um dir den Lohn für dein Bemühen vorab durch mein Leben erlebbar werden zu lassen: einen Sohn Gottes, wie ihn die Göttlichkeit für gut erachtet hat – auch du bist deiner ewigen Herkunft gemäß ein Kind Gottes, das die Göttlichen Eltern für gut erachtet haben.

Da ich erst einmal nicht danach frage, wie dein Stand im Leben dieser Welt jetzt ist, fällt es mir leicht, dem Kind Gottes in dir zu begegnen.

Mit der Lichtfülle in mir, die ich verbunden fühle mit aller Lichtfülle die ist, begegne ich dir - damit auch du die Lichtfülle in dir erlebst.

Wenn dir dein Glaube an einen Fortschritt wichtig ist, dann biete ich dir eine Möglichkeit voranzuschreiten, wie du sie weder in deinem bisherigen Fortschrittsglauben noch in einer weltlich geprägten Ordnung finden kannst.

Deine Selbstverantwortung jedoch, die mache ich dir jetzt noch einmal bewusst - du wirst sie manches, manches Mal als schwere Last fühlen, weil du es bisher gewohnt warst, so wenig von ihr zu tragen.

Jedoch rate ich dir auf das Dringendste an: Übernimm die Verantwortung für dein Leben, wenn du dem Sohn Gottes oder der Tochter Gottes entsprechend hier leben willst - du wirst erleben, wie du unter dieser von dir bejahten Last innerlich erstarkst. Die Verantwortung für deinen geistigen Voranschritt dahin zu legen, wo sie hingehört, das steht meinem geistigen Aufgabenbereich zu, und zutiefst weiß ich die Herzen meines Königs und meiner Königin damit zu erfreuen.

Du siehst, in einem Irrglauben verfangenes Kind Gottes, dass meine Lebensbemühungen dir den Weg in dein ewiges Leben zurück weisen wollen - dein derzeitiges Leben ist von deinem derzeitigen Glauben geprägt.

Die Prägung deines Lebens, die kann jedes Leben, das dir hier begegnet, lesen - nimmst du mein Glaubensangebot an, wird ein lebendiger Glaube dein Leben prägen, denn die Fülle des lebendigen Lebens ist dir begegnet, Kind Gottes.

Ich werde in meinem Aufgabenbereich der Göttlichkeit gegenüber immer wieder auf die wahrhaft kraftvollen Glaubensgebäude hier auf der Erde zugehen - von denen es einige mehr gibt als die, die ich heute angesprochen habe.

Die Söhne und die Töchter Gottes - in ihren von ihnen bejahten Glaubensgebäuden - werden erleben, was die Fülle der Ewigkeiten für sie bereithält - denn ich will erleben, was ich in den wahrhaft kraftvollen Glaubensgebäuden bewirken kann.

Ich werde mir den Weg in ihre Herzen hinein bahnen, und werde in ihren Herzen die Saat legen, damit in ihren Gefühlen und in ihren Gedanken die Ordnung werden kann, die Zeichen ihres lebendigen Glaubens ist.

Die Göttlichkeit selbst wird mir meinen ordnungsliebenden Weg weisen, indem ich die selbständig von mir errungenen Lebensschritte ihrer wohlwollenden Liebe vorlege, um den Einklang zwischen der Göttlichkeit und mir niemals zu gefährden.